

# werk\_statt\_festival

Musik von Gérard Grisey  
sowie aus den Kompositionsklassen  
Prof. M. Stroppa & Prof. M. Schüttler

## **Solisten & echtzeitEnsemble**

Christof M Löser | Leitung

**Fr, 22. Juni 2018**

**20 Uhr** | Konzertsaal

Eintritt frei

**Sa, 23. Juni 2018**

**17 Uhr** | Konzertsaal

**17.50 Uhr** | Ebene 8 | Wandelhalle Süd

**ca. 18.45 - 19.15 Uhr** | Konzertsaal

Eintritt frei

# PROGRAMM

**Fr, 22. Juni 2018**

**20 Uhr | Konzertsaal**

Jialin Liu | \*1995 | Klasse Prof. Marco Stroppa

**Der Archipel im Schatten** (2018)

für Sängerinnen und Instrumentalisten in 6 Gruppen

VORAUFFÜHRUNG

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

*Gruppe I:*

Karera Fujita	Sopran
Prof. Angelika Luz	Mezzosopran

*Gruppe II:*

Tiphaine Frère	Flöte/Piccolo
Julia Fischer	Altposaune
Andrea Gamper	Harfe
Meng Han	Violine

*Gruppe III:*

Isabelle Chenot	Bassflöte/Flöte
Felix Schlüter	Bassposaune
Hannes Brugger	Schlagzeug
Yi Zhou	Violoncello

*Gruppe IV:*

Timm Cebulla	Baritonsaxophon
Dorian Kraft	Basstuba
Jonas Fitting	Klavier

*Gruppe V:*

Xuran Song	Alt-/Sopransaxophon
Sabine Gassner	Tenorposaune

*Gruppe VI:*

Lin Chai	Trompete
Lucas Gerin	Schlagzeug
Yeonhwa Lee	Kontrabass

Christof M Löser	Leitung
------------------	---------

Marcus Caratelli | \*1991 | Klasse Prof. Martin Schüttler

**eat him by his own light** (2018)

für Violoncello mit Eingriffen

URAUFFÜHRUNG

Levan Stülpnagel	Violoncello
Johannes Schropp	Assistent

Louis-Michel Tougas | \*1994 | Klasse Prof. Marco Stroppa

**Studie I** (2014/15)

für Englischhorn und Elektronik

URAUFFÜHRUNG

Linda Sarcuni	Englischhorn
---------------	--------------

Louis-Michel Tougas	Klangregie
Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie

Arezou Rezaei | \*1995 | Klasse Prof. Martin Schüttler

**Nassim az Divâr hâ mitarâvad**

für Flöte, Viola und Santur

URAUFFÜHRUNG

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

Ylenia Cimino	Flöte
Anthony de Battista	Viola
Lucas Gerin	Santur
Nozomi Hiwatashi	Santur

Johannes Schropp	Dirigat
------------------	---------

Arezou Rezaei	Klangregie
Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie

I PAUSE I

Gérard Grisey | 1946 - 1998

**D'eau et de pierre** (1971-72)

pour deux groupes instrumentaux

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

*Gruppe I:*

Cecilia Quondamstefano	Flöte/Piccolo
Fabian Ludwig	Klarinette
Melodia Yantil	Fagott
Claudia Cobos	Horn
Johannes Brzoska	Violine
Anton Tkacz	Violine
Anna Ksenofontova	Viola
Anne Keckeis	Violoncello
Yeonhwa Lee	Kontrabass

*Gruppe II:*

Linda Sarcuni	Oboe/Englischhorn
Horace Guedron	Englischhorn/Oboe
Simon Degenkolbe	Es-Klarinette
Marian Knoell	Trompete
Akira Nitta	Tenor-/Bassposaune
Felix Schlüter	Bassposaune
Dorian Kraft	Basstuba
Hannes Brugger	Schlagzeug
Lucas Gerin	Schlagzeug

Christof M Löser	Leitung
------------------	---------

Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie
-------------------------	-----------------------

**Sa, 23. Juni 2018**  
**17 Uhr | Konzertsaal**

Patrick Schäfer | \*1993 | Klasse Prof. Marco Stroppa

**nichts endet** (2018)

für Ensemble

URAUFFÜHRUNG

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

Theodore Squire	Flöte/Piccolo
Dunja Colic	Oboe
Paul Kreitz	Klarinette
Melodia Yantil	Fagott
Claudia Cobos	Horn
Benoît Maurer	Trompete
Julia Fischer	Posaune
Hannes Brugger	Schlagzeug
Nozomi Hiwatashi	Schlagzeug
Yichang Tang	Klavier
Yifei Tang	Klavier
Kyle Wilson	Violine
Joon Yung	Violine
Anna Ksenofontova	Viola
Hanna Kölbl (Gast)	Violoncello
Yeonhwa Lee	Kontrabass
Christof M Löser	Leitung

Lorenz Lehmann | \*1997 | Klasse Prof. Marco Stroppa

**„WENN DU AUSLÖSCHST SINN UND TON, WAS HÖRST DU DANN“**  
**- ELEKTRONISCHE STUDIE ÜBER EIN KŌAN -** (2017/2018)

für 4-Kanal-Audio

URAUFFÜHRUNG

Lorenz Lehmann	Klangregie
Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie

Claudia Jane Scroccaro | \* 1984 | Klasse Prof. Marco Stroppa

**Gradual Abruptness** (2018)

nach ausgewählten Texten aus „Diario in Tre Lingue“ von Amelia Rosselli (1955-56)

für Sopran, Ensemble und Elektronik

URAUFFÜHRUNG

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

Theresa Szorek	Sopran
Gunter Pönisch (Gast)	Klarinette
Lucas Gerin	Schlagzeug
Gina Poli	Klavier
Elise Chemla	Violoncello
Johannes Schropp	Zuspiel
Christof M Löser	Leitung
Claudia Jane Scroccaro	Klangregie
Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie

▶ 17.50 Uhr | Ebene 8 | Wandelhalle Süd

Gérard Grisey | 1946 - 1998

**D'eau et de pierre** (1971-72)

für pour deux groupes instrumentaux

echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

*Gruppe I:*

Cecilia Quondamstefano	Flöte/Piccolo
Fabian Ludwig	Klarinette
Melodia Yantil	Fagott
Claudia Cobos	Horn
Johannes Brzoska	Violine
Anton Tkacz	Violine
Anna Ksenofontova	Viola
Anne Keckeis	Violoncello
Yeonhwa Lee	Kontrabass

*Gruppe II:*

Linda Sarcuni	Oboe/Englischhorn
Horace Guedron	Englischhorn/Oboe
Simon Degenkolbe	Es-Klarinette
Marian Knoell	Trompete
Akira Nitta	Tenor-/Bassposaune
Felix Schlüter	Bassposaune
Dorian Kraft	Basstuba
Hannes Brugger	Schlagzeug
Lucas Gerin	Schlagzeug

Christof M Löser	Leitung
------------------	---------

Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie
-------------------------	-----------------------

- ▶ *ca. 18.10 Uhr | Foyer Ebene 4 | kleine Pausenbewirtung*
- ▶ *ca. 18.45 - 19.15 Uhr | Konzertsaal*

▶ ca. 18.45 - 19.15 Uhr | Konzertsaal

Ui-Kyung Lee | \*1984 | Klasse Prof. Martin Schüttler

## **Let everything that has breath praise** (2018)

für verstärktes Ensemble, Elektronik und Video

URAUFFÜHRUNG

1. movement : At an hour he is not aware of (\*Luke 12:46)
2. movement : Unless they are born of water and the spirit 01 (\*John 3:5)
3. movement : Though the darkness hide Thee (Lyric from a hymn „holy holy holy“)
4. movement : Listen my beloved! Look! Here he comes (\*Song of song 2:8)
5. movement : Everything that has breath (\*Psalm 150 : 6)
6. movement : Unless they are born of water and the spirit 02
7. movement : He giveth to all life, and breath, and all things (\*Acts 17:25)
8. movement : Beware of false prophets (\*Matthew 7:15)
9. movement : With psalteries and harps and trumpets unto the house of the Lord 01  
(\*2. Chronicles 20:28)
10. movement : With psalteries and harps and trumpets unto the house of the Lord 02
11. movement : I am crucified with Christ: nevertheless I live; yet not I, but Christ liveth in me (\*Galatians 2:20)
12. movement : Amen

\* *All the titles from bible are quoted from the King James Version.*

echtzeitEnsemble des STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart:

Ludovico Degli Innocenti	Flöte
Fabian Ludwig	Klarinette
Siyu Liang	Altsaxophon
Tz-Shiuan You	Horn
Akira Nitta	Posaune
Lucas Gerin	Schlagzeug
Jiyeon Kim	Schlagzeug
Felix Nagl	Klavier/Keyboard
Thilo Ruck	E-Gitarre
Pablo Fernández	Viola
Yeonhwa Lee	Kontrabass
Christof M Löser	Leitung
Ui-Kyung Lee	Klangregie
Alexander Noelle (Gast)	Elektronik/Klangregie



# KOMPONIST\*INNEN UND WERKE

## **Jialin Liu** 劉家麟 \*1995

kommt aus Zhengzhou, China;

lernte an der Music Middle School am Shanghai Konservatorium;

studiert an HMDK-Stuttgart bei Prof. Marco Stroppa;

beschäftigt sich mit Kalligraphie, klassischer chinesischer Literatur, Philosophie und Geschichte;

konzentriert sich auf die graphische/kalligraphische Assoziation mit der spektralen und spatialen Domäne der Musik.

## **Der Archipel im Schatten**

Die Galapagosinseln sind ein Archipel im Ostpazifik. Viele Tier- und Pflanzenarten wurden auf der Insel entdeckt, die in anderen Gebieten überhaupt nicht überleben könnten. Innerhalb des Archipels unterscheiden sich wiederum auch die einzelnen Inseln subtil in ihren Arten. Im Jahr 1835 besuchte Darwin die Inseln und entwarf die Evolutionstheorie, die teilweise auf dem Beispiel der Galapagosinseln basiert. Der Archipel stellt ein anschauliches Beispiel für die Evolution dar: Das Ökosystem dieser Inselgruppe zeigt, wie sich Lebensformen in einer isolierten und extrem feindlichen Umwelt - arme vulkanische Inseln, extrem instabile Klimate und rasche geologische Veränderungen - entwickeln.

Die Isolation, die Lokalität und die Abhängigkeit lassen mich über verschiedene Aspekte jetziger und zukünftiger Welt nachdenken — fragmentarische Aspekte wie Kulturdifferenz, Globalisierung, Anti-Popularisierung, Neue Musik, Technologie, Automatisierung bzw. kosmische Soziologie von Cixin Liu.

Um diese Lokalität auf die Bühne zu bringen, verteilen sich die 18 SpielerInnen in 6 Gruppen auf verschiedene Bühnenpositionen. Zwischen den Gruppen herrschen immer variierende Verhältnisse — von Unabhängigkeit über Parallelität bis Abhängigkeit.

Um den Zusammenhang zum Darwinismus zu verdeutlichen, werden einige Varianten des Algorithmus „Markov Chain“ verwendet. „Markov Chain“ ist ein Algorithmus des maschinellen Lernens, der nach vergangenen Ereignissen eine Reihe von zukünftigen Ereignissen vorhersagt. Neue Varianten erlauben, während des Geschehens eines neuen Ereignisses die Logik von den bereits passiertten Ereignissen dynamisch zu modifizieren. Die Methode der Modifikation wird flexibel bestimmt, wodurch das Phänomen der Evolution, der Devolution, der Mutation und der Erschöpfung verkörpert wird. Diese Art von Evolution passiert in mehreren Ebenen in der Musik; sie findet sich in der global formalen Kontrolle, der mikrotonalen Struktur bis hin zur Subdivision des Rhythmus.

**Marcus Antonio Caratelli** wurde 1991 in Stuttgart geboren. Seit früher Jugend erhielt er eine musikalische Ausbildung in Klavier, u.a. bei Andreas G. Winter und Prof. Tibor von Arth (Schüler von Sergej Rachmaninoff). Weitere Studien führte er in Komposition bei Dr. David Kosviner und Philipp Vandr , Kurse u.a bei Dieter Mack und Annette Schl nz. Im Dirigieren wurde er von Alexander G. Adiarde unterrichtet. Daneben belegte er Klaviermeisterklassen von Prof. Peter Feuchtwanger (London) und Prof. Günter Reinhold (Karlsruhe).

An der Musikhochschule Stuttgart studiert Marcus Caratelli Komposition bei Prof. Martin Schüttler. Für seine Kompositionen erhielt er bereits mehrere Auszeichnungen, u.a. mehrere „Bundespreise Komposition“ sowie den Kompositionspreis der „Tübinger Jazz und Klassiktage“. Seine Werke wurden von verschiedenen Orchestern und Ensembles gespielt, u.a. dem BBC National Orchestra of Wales, dem Ulster Orchestra, dem Stuttgarter Kammerorchester und den Stuttgarter Philharmonikern, dessen Patenorchester, das Jugendsinfonieorchester der Stadt Stuttgart er auf dessen erster Asienkonzertreise dirigierte.

### **eat him by his own light**

"Ihn bei seinem eigenen Lichte verspeifen" (engl. Redewendung, H.Melville)

"And god created great whales" (1Mos1:21)

**Louis-Michel Tougas** ist Erasmus-Student im Studiengang Master Komposition aus Montréal, Kanada. Er studiert in Stuttgart bei Prof. Marco Stroppa.

### **Studie I - für Englischhorn und Elektronische Klänge**

Diese Studie ist eine Art Duett zwischen Englischhorn und Elektronik, in welchem beide Parts auf eine menschliche Art und Weise agieren.

**Arezou Rezaei** (geb. 1995) kommt aus dem Iran und studierte bis 2017 Komposition an der Kunstuniversität Teheran, seitdem an der HMDK Stuttgart bei Prof. Martin Schüttler. Sie nahm als Komponistin an Festivals und Workshops wie Saba und Fajr Festival im Iran teil. Sie ist Mitglied in der IFCA (Iranian Female Composers Association). Ein weiterer Tätigkeitsbereich ist die Filmmusik, wobei Sie mehrere Workshops an der Universität Teheran besucht hat und auch für ein Kindermusik-Album komponierte. Neben der Komposition ist sie als Pianistin sowie auch als Chorsngerin (Teheran Choir, Teheran Symphonic Orchestra) in vielen Konzerten und Wettbewerben tätig. Hierfür erhielt sie Auszeichnungen wie zum Beispiel den zweiten Preis beim Chorfest des mittleren Ostens.

## **Nassim az Divâr hâ mitarâvad**

Die Komposition ist ein autobiografisches Stück. Übersetzt bedeutet „Nassim“ Brise, im wörtlichen Sinne „Morgenbrise“; gleichzeitig verweist der Titel auf einen weiblichen Namen: Auf den Morgen, den neuen Tag und die Weiblichkeit an sich. „Divaar“ hingegen bedeutet „die Wand“ und zeigt Begrenzung und Trennung auf und „Mitaraavad“ ist ein Verb und steht für die Fähigkeit von Flüssigkeiten durch Material zu dringen. Dessen Verwendung stellt eine neue und innovative Art dar, die „Brise der Wände“ zu überqueren – anstelle des Verbs „Vazidan“, welches im Kontext des Windes verwendet wird und damit buchstäblich nicht in der Lage ist, Hindernisse wie die „Mauer“ zu überqueren.

**Gérard Grisey** wurde 1946 in Frankreich geboren und studierte Akkordeon in Trossingen bis er 1963 für Harmonielehre, Kontrapunkt, Musikwissenschaft und Klavier an das Pariser Konservatorium wechselte, wo er auch die Kompositionsklasse von Olivier Messiaen besuchte. 1971-72 entstand *D'eau et de pierre pour deux groupes instrumentaux*. Grisey lehrte in Berkeley an der University of California, sowie Instrumentation und Komposition als Professor am Pariser Konservatorium. Er starb 1998 in Paris. Heute gilt Gérard Grisey neben Tristan Murail als Hauptvertreter der Spektralmusik.

## **D'eau et de pierre**

„(...) und das Bild des Steins, den man ins Wasser wirft, im Auge behalten.“

Diese Anweisung Gérard Griseys aus dem Vorwort von *D'eau et de pierre* bezieht sich auf die beiden Instrumentalgruppen, deren eine – zumindest am Anfang und Ende – die Wasser- bzw. Klangfläche repräsentiert, die durch Impulse der anderen Gruppe – von Grisey so genannte „agréssions“ – in Bewegung versetzt wird. Die Gruppen agieren weitestgehend unabhängig (vom Mittelteil abgesehen), oft nur durch eine lose dirigistische „Regie“ verbunden – „ensemble“-Musik im emphatischen Sinne also.

Eine Herausforderung ist es, für diese musikalische Idee eine räumliche Ensembleanordnung zu finden. Wir experimentieren in unseren zwei Aufführungen mit zwei verschiedenen Setups: einmal auf der Bühne mit der vorgeschriebenen Verstärkung der „Wasserflächen“-Gruppe und der „Steine werfenden“ Gruppe im Zentrum, einmal in der Wandelhalle mit großen Entfernungen und verschiedenen Ebenen.

CM Löser

**Patrick Thomas Schäfer**, geboren 1993 in Augsburg, absolvierte sein Bachelorstudium in Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Hans-Jürgen von Bose und Isabel Mundry. Ein Erasmussemester absolvierte er bei Beat Furrer an der Kunstuniversität in Graz.

Schäfers Arbeit umfasst Kompositionen für den Konzertsaal, elektronische Musik, Theatermusik, Musiktheater und Musik für den Film. Er war Preisträger beim

Bundeswettbewerb in Komposition, erhielt den Preis für das beste Orchesterstück bei der Orchesterwerkstatt Halberstadt und wurde durch das Deutschlandstipendium unterstützt. Seine von der Ernst-von-Siemens-Stiftung unterstützte Oper „Letzte Nacht“ für Sprecher, Solisten, Chor und Orchester wurde 2017 in den Spielplan des Stadttheaters Augsburg aufgenommen und aufgeführt.

Heute ist Schäfer Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und studiert im Master Komposition bei Marco Stroppa an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

### **nichts endet**

Adrian Veidt: „I did the right thing, didn't I? It all worked out in the end.“

Dr. Mahnhatten: „*In the end'? Nothing ends, Adrian. Nothing ever ends.*“

- Alan Moore, „Watchmen“

Die Kugelgestalt der Zeit als Anfangsthema nehmend, war es besonders eine Vokabel, die mich beim Komponieren beschäftigt hat:

Das Zentrum und die Frage, was das Zentrum einer kugelförmig gedachten Komposition ist.

„Nichts endet“ nutzt einerseits die Suche nach Zentren innerhalb innermusikalischer Parameter um andererseits dadurch zu Klangereignissen und Formabschnitten zu gelangen, die verschiedene Kompositions- und Tonsatztechniken in einem Stück binden.

Etwas veranschaulicht beschreiben habe ich verschiedene Materialanfänge genommen und sie mithilfe von nach Zentren suchenden Rastern um ihre eigene Stellung als *Kompositionszentrum* „kämpfen“ lassen. Dadurch entstanden zwei unterschiedliche Gattungen von Formabschnitten: Instabile, nach einem Materialzentrum suchende Formabschnitte und stabile Abschnitte, die zeitweise ein Material als Zentrum akzeptieren und dieses ausformulieren.

In diesen *Ausformulierungsformteilen* wiederum wird mit der Ambivalenz dieses einen Materials gespielt:

Etwa der Ähnlichkeit der Violinstimme am Anfang des Stückes mit einer barocken Partita für Solovioline auf tonaler Ebene, aber ihrer technischen Verwendung als Pattern, wie wir es aus Kompositionen in der Minimal Music kennen.

Die heute hörbare erste Fassung endet vorläufig an der Schnittstelle, an denen drei der Materialien durch Annährungsprozesse zu einem Material verschmelzen und ins Nichts verschwinden.

**Lorenz Lehmann** wurde am 03. 07. 1997 in Stuttgart geboren. Im Alter von 6 Jahren begann er Schlagzeug und Klavier zu spielen. Es folgten erste Kompositionsversuche. Nach dem Abitur lernte er den Bereich der „Neuen Musik“ kennen und nahm Kompositionsunterricht bei Marco Bidin und Johannes X. Schachtner. Seit 2017 studiert er instrumentale Komposition bei Marco Stroppa an der Musikhochschule Stuttgart.

## **„WENN DU AUSLÖSCHST SINN UND TON, WAS HÖRST DU DANN“ ELEKTRONISCHE STUDIE ÜBER EIN KŌAN**

Das Kōan stammt von einem Zen-Meister des 11. Jahrhunderts, und wird von Mönchen an den japanischen Zen-Klöstern oft Jahre lang meditiert um gelöst zu werden. Alle Klänge und Geräusche wurden aus der Verfremdung einer Aufnahme der Radiosendung „Die Welt ist Klang · Nada Brahma“ von Joachim-Ernst Berendt kreiert, in der das Kōan einmal von einem Sprecher vorgetragen wird. Es wurde hauptsächlich mit dem Programm „C-Sound“ gearbeitet und entstand im Rahmen des Seminars „Computermusik“ bei Oliver Frick.

**Claudia Jane Scroccaro** ist eine amerikanisch-italienische Komponistin; geboren in Paris, studierte sie zunächst in Rom und darüber hinaus besuchte sie verschiedene Meisterkurse bei Philippe Leroux. Derzeit befindet sie sich im Masterstudiengang Komposition an der HMDK Stuttgart bei Prof. Marco Stroppa und erhielt das DAAD-Studienstipendium für ausländische Graduierte im Fachbereich Musik 2018/19.

Ihre Werke beschäftigen sich mit kompositorischen Prozessen, die von elektronischer Musik und nicht-westlichen Musiktraditionen abgeleitet sind. Sie interessiert sich insbesondere für die morphologischen und phänomenologischen Aspekte organisierter Klänge.

Ihre künstlerische Position ordnet den kompositorischen Prozess zwischen Wissenschaft und Kunst ein.

Sie war Composer in Residence für das Music Innovation and Science Center der Lithuanian Academy of Music and Theatre. Im März 2018 erfolgte durch die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt die Uraufführung des Auftragswerks „Land[e]scape n. 3“.

**Gradual Abruptness** ist ein mehrsätziges Stück, dessen erster Teil *L'Imperatif* heute uraufgeführt wird. *L'Imperatif* erforscht die Grenzen der Konstruktion und Dekonstruktion von Bedeutung und Logos, Klängen - als Objekte gedacht - und Musik - als organisierte Klänge verstanden. Die Gesamtform wird von einem allmählichen, aber dennoch dramatischen Prozess der Kommunikation zwischen zwei Welten geleitet: der Welt der Sprache - wo Worte, Vokale, Konsonanten und kindliche Klänge als Klangobjekte behandelt werden - und der Welt der Musik. *L'imperatif* ist also Musik, die über ihre Bedeutung und über ihr Begründen struktureller Elemente reflektiert: von der Schwingung zum Puls; Rhythmus wird zur Frequenz; Tonhöhen werden zu komplexen Spektren; Vokale werden zu Wörtern etc. Die Nonsens-Texte von Amelia Rosselli bieten eine kraftvolle Basis, um diese Anspielungen, Illusionen, Assonanzen und Querverweise zu erforschen, während sich die Realität dem Zuhörer als Imperativ gewaltsam aufdrängen will. Worte und Töne erhalten eine mehrdeutige Beziehung und ihre Grenzen sind immer verschwommen, was zu einem Zustand der Verwirrung und Desorientierung im Zuhörer führt.

Der Prozess der Aggregation (gemeint als ein Prozess, der zum Verstehen, zur Klärung führen soll) wird ständig durch einen parallelen und gegensätzlichen Prozess der Diskreditierung vereitelt, der dem Wort eine von ihm unabhängige Bedeutung negiert, am Ende betont durch die letzten, in absoluter Einsamkeit vom Sänger gesprochenen Worte "nous sommes en communication": wir kommunizieren.

Letztendlich ein Ausdruck der Ausdauer und des Widerstands.

[...]  
L'émanation suggestive de la gaze mouillée  
l'impératif substantiel de la gaze de chevatte  
nous réunit dans son noeud de cravatte  
chasteté

Allons, plongeons dans le réel (il le faut)  
(dans la gaze de la réalité).

[...]

[...] la lune sale qui sale  
l'Esthétique Jaune dans son lit de Mort  
l'Esthétique Jeune dans son Lit Subtil

[...]

Nous passons dans la gaze du réel.

Arrive l'enfer. L'impératif  
de la gaze mouillée.

ou bien (nous sommes en communication)

*Diario in Tre Lingue* (1955-56)  
Amelia Rosselli (1930-96)

**Ui-Kyung Lee** wurde 1984 in Seoul Südkorea geboren, wurde in sehr streng christlich gläubiger Familie aufgewachsen, die immer noch jeden Morgen und Abend Hausandacht durchführt und jeden Sabbat in Kirche geht. Seine Mutter unterstützte ihn von früh, Klavier, Geige und Orgel zu lernen, damit er in Gottesdienst musikalisch bedienen kann und wie erwartet, fing er ab 11 Jahre alt an, in seiner Kirche Gotteshymne zu begleiten und eben die christliche Lieder, die er mochte, selber zu bearbeiten und vorzuspielen. Die Kirche war deswegen der Ort, wo er seine musikalische Talent entdeckte und Erfahrung entwickelte. Aber wegen der konservativen Regel der Kirche konnte er nicht vielen anderen musikalischen Gattungen annähern sondern nur klassischer und christlicher Musik aber teilweise war es okay die OST von Disney zu hören, weil es klassisch orchestriert ist.

Als er 15 Jahre alt war, hat er zufällig eine japanische Metal Band entdeckt, wurde sofort ein großer Fan der Band und wollte sofort eine Rockband machen. Aber die Regel der Kirche über Musik ließ ihn zögern, Band zu machen, weil er sogar starke Angst hatte, dass er vom Gott bestraft wird und deswegen nicht zum Himmelreich gehen darf, wenn er Band macht. Aber er liebte die Band und Rockmusik, versuchte deshalb die Songs einiger Rockband für klassische Instrumente zu arrangieren, um mit seinen Freunden, die auch Band machen wollten aber wegen der Kirche auch zauderten, die Songs in seinem Haus und seiner Schule spielen zu können. E-Gitarre und E-Bass wurden als Klavier ersetzt, TomTom wurde als Timpani mit Decke oder einfach Tisch und Melodie wurde als Geige ersetzt.

Er studierte Komposition in Kyunghee Universität, wo er erstmal Neue Musik begegnete. Er war ziemlich neugierig über sie, eben generell Avantgarde Kunst und Philosophie. Je tiefer er darüber studierte, desto mehr stellte er grundsätzliche Frage, ob es wirklich diesen Gott gibt, den er lebenslang glaubte. Nach reiflicher Erwägung entschied er sich 2010, dass er nicht mehr den Gott glaubt und nicht mehr in die Kirche geht. Aber er hatte immer noch Angst, die wie oben geschildert ist. Um diese Angst wegzumachen, wollte er mal experimentieren zum Schauen, was passiert, wenn er etwas macht, was von Kirche stark verboten ist. In einer Nacht wagte er eine Packung des Tabaks zu kaufen. Er war schon ziemlich nervös, seine Hand zitterte, während er Feuer anzündete. Er schaute oft den Himmel an zum Checken, ob ein Blitz ihm kommt, der vielleicht vom Gott direkt gesendet werden könnte. Er rauchte 3 Tabake nacheinander aber überraschungsweise passierte es nichts, natürlich kam kein Blitz. Das war eine ganz stille Nacht aber sein Kopf war sehr laut mit verschiedenen Gedanken. Es war ein ganz großer existierender Moment, in dem er von dieser Angst ganz befreit wurde und diese Erfahrung ließ ihn weitermachen, seinen religiösen Gedanke und Bewusstsein zu ändern, die ihn lebenslang beherrschte, mit denen er ab und zu immer noch Problem hat, wegen ihren einseitig und exklusiven Eigenschaften. Nach diesem Erlebnis studierte er weiter Komposition in Japan von 2011 bis 2013 und seit 2014 studiert er an der HMDK Stuttgart bei Prof. Martin Schüttler, beschäftigt sich, auf die verschiedenen musikalischen und akustischen Phänomene aufmerksam zu machen, die unseren sowohl individuellen als auch sozialen, politischen Handlungen beeinflussen und bilden. Er nimmt gerne sie als sein kompositorischer Ausgangspunkt, ihren Kontext zu vertonen oder zu ändern, damit seine Musik sozial kritisch kommunizierbar werden kann.

Das Stück <Let everything that has breath praise> ist eine komponierte Psychoanalyse, die von seiner Erfahrung entstand ist. Das Stück soll nicht nur in our Lord gelten sondern in unserem Leben und natürlich eben in unserer Neuen Musik.

Dieser Text wurde im Original vom Komponisten verfasst. Auf seinen Wunsch wurden die sprachlichen Fehler nicht korrigiert.

## **echtzeitEnsemble des STUDIOS NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart**

Ursprünglich in studentischer Initiative als Baikonur-Ensemble gegründet, in den folgenden Jahren zum Arbeitsensemble der komponistenWerkstätten ausgebaut, ist das echtzeitEnsemble seit der Gründung des Studios Neue Musik 2009 dessen studentisches „Hausensemble“ unter der Leitung von Christof M Löser, das zuvörderst der (Ur-)Aufführung studentischer Kompositionen dient, aber ebenso das breite Repertoire des 20. und 21. Jahrhunderts sowie Bearbeitungen und experimentell-performative Formen auf die Bühne bringt.

Dies geschieht in regelmäßigen werk\_statt\_festivals, komponistenWerkstätten und bei externen Auftritten wie z.B. 2009-17 regelmäßig im Rahmen der off-Konzerte der Donaueschinger Musiktage. Um einen Kern besonders Neue-Musik-interessierter Studierender, darunter auch diejenigen aus dem Studiengang Master Neue Musik, gruppieren sich projektbezogen die unterschiedlichsten Formationen von der Kammermusik bis zum großen gemischten Ensemble.

### **Christof M Löser** (\*1972 in Leonberg)

Klavier-, Cello- und Orgelausbildung. Studium in Freiburg: Schulmusik, Musiktheorie (O. Büsing, E. Kiem), Klavier (u.a. J. Avery), Germanistik, Musikwissenschaft (u.a. H.H. Eggebrecht, U. Konrad); zahlreiche Seminare bei Mathias Spahlinger. Dirigierstudium bei Wolf-Dieter Hauschild in Karlsruhe. Studien bei Peter Eötvös und Zsolt Nagy. 1996-2001 Lehrauftrag für Musiktheorie an der Musikhochschule Freiburg. Seit 2000 an der HMDK Stuttgart tätig, zunächst als Dirigent, Orchestermanager und Dozent für Musiktheorie, seit 2008 als Dozent für Ensembleleitung Neue Musik (echtzeitEnsemble, Stirling Ensemble) und Musiktheorie, seit 2013 außerdem Leiter des STUDIOS NEUE MUSIK, aktuell als Dozent für Ensembleleitung / Praxis / Interpretation Neue Musik und Musiktheorie; Mitinitiator (2014) des Landeszentrums CAMPUS GEGENWART. 2008-12 Leiter des Ensembles Neue Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Initiator und Künstlerischer Leiter des 2014 gegründeten Landesjugendensembles Neue Musik Baden-Württemberg [LJE]. Dirigate bei zahlreichen Ensembles und Orchestern in Europa und Südamerika, u.a. Filarmónica de Montevideo, Rundfunksinfonieorchester Montevideo [SODRE], Orquesta Filarmónica de Córdoba, Orchestra Filarmonica Marchigiana, Stuttgarter Kammerorchester, Ensembles: Aventure, Chronophonie, Decoder, Laboratorium, Musikfabrik, recherche, Stockhausen-Kurse Kürten etc.. Zahlreiche Projekte zur Vermittlung Neuer Musik mit Schülern, Lehrern, Managern, Bildenden Künstlern, Tänzern, Architekten. Projektschwerpunkte auf konzeptioneller Interpretation und experimenteller Thematisierung der Dirigentenrolle. Gründungsmitglied des Netzwerks Neue Musik Baden-Württemberg. Mitinitiator des 2014 gegründeten Stuttgarter Kollektivs für aktuelle Musik SKAM. Initiator, Leiter und Dirigent der Initiative für Neue Musik SUONO MOBILE (seit 1995).